

Sang und Klang fürs Kinderherz

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Das neue Leben - Im Lichte neuzeitlicher Erkenntnis : monatliche Zeitschrift und Ratgeber über alle Gebiete der Lebensreform**

Band (Jahr): **1 (1929-1930)**

Heft 12

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-968597>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

SANG UND KLANG FÜRS KINDERHERZ.

«Mütterchen öffne die Ohren», möchten wir diesmal raten, denn Sang und Klang fürs Kinderherz erleichtern die Mutterpflichten und erwärmen das Dasein. —

Tönt es im Stübchen voll Kindersang,
Tönt es erfrischend den Wald entlang,
Sag, was will deine Freude mehr,
Was ist dein Sinnen, was dein Begehrt?
Freud'ges, singendes Kinderglück
Wirft Strahlen des Frohsinns ins Herze zurück! —

Darum lass deine Kinder singen! — Wohl klagen deine Kleinen hie und da, dass ihnen das Singen in der Schule verleihe, denn ihre lebhaften Phantasiegeisterchen beugen sich nicht gerne der verständnislosen Punktssprache der Notenlehre, und ihre Herzen singen lieber frisch und frank heraus, was das Gefühl des Frohsinns jubeln möchte! —

Da aber heute im gestrengen Lehrplan die Notenplage nicht mehr gestrichen werden kann, da sie anderseits dem Musikliebenden wiederum überaus behilflich zu sein vermag, so ist es wohl das Beste, man schaut auch auf diesem Gebiete sich nach einer Reform um. —

Und kaum gesucht, auch schon gefunden! Die Notensprache wird dem Kind zur lebhaftesten Freude, wenn es solche aus der Liederfiabel, aus dem singenden Bilderbuch von Heribert und Johannes Grüger erlernen darf.

Ei, schau da! Unwillkürlich steigt und fällt der Ton, denn statt der stummen Notenpunkte summen Bienchen auf und ab, ganz den verborgnen Sinn der Melodie lebendig wiedergebend. Oder es quaken die Entchen und tauchen ins Wasser, es zappeln und hüpfen Männchen und Negerlein in grösster Freude und jähem Schrecken auf und ab, wie der Notenbarometer eben gerade steigt oder fällt. Pferdchen springen in Hopp und Galopp über Berg und Hindernis und Pilze stehen stumm mit ihren farbigen Hütchen in höher- und niedergelegenen Mulden des Waldbodens. Immer steigen und fallen mit den Bildern auch die Töne, sie schaukeln mit den Schifflin in munterm Lauf über die bewegte Flut, oder klingen im glitzernden Sternenmeer. Klagend weinen sie, wenn der Schneemann trauernd in der Frühlingssonne schmilzt und jauchzend jubeln sie, wenn das Herz vor Freude in muntern Sprüngen lacht.

Auf diese Art ist die Notensprache bilderreich personifiziert und ist sie erst so freudvoll in des Kindes Verständnis und Herz gedrungen, dann schreckt sie seine Freude am Lernen des Gesanges nicht mehr, sondern die fröhliche Erinnerung an das

mannigfache, bunte Erleben der ersten Lernzeit spornt an zu weiterem Eifer.

Des Lehrers Mühe findet Lohn und der Mutter Heim atmet Frohsinn und Gesang!

Wer wollte da noch die wunderbaren Anregungen ausser acht lassen und nicht freudig danach greifen?

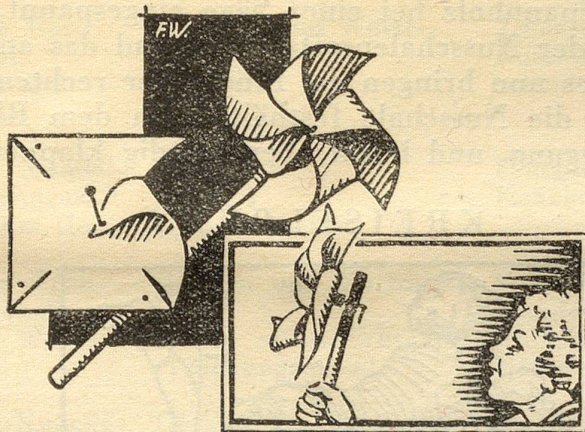
Jeder Interessent kann sich an eine Musik- oder Buchhandlung wenden, um sich das erwünschte Buch anzueignen, oder aber es direkt durch uns von der ostdeutschen Verlagsanstalt G. m. b. H. in Breslau, besorgen lassen.



DREI SELBSTANGEFERTIGTE SPIELE.

Ein selbstgeschaffnes Spiel, und ist es noch so einfach, bringt doppelt Freude mit! —

WINDRÄDCHEN.



Es dreht und bewegt sich bei eiligem Lauf,
Surrend im Winde, du hältst es nicht auf! —

Steifes, buntes Papier im Quadrat wird in den vier Ecken diagonal gegen die Mitte zu geschnitten, so dass acht Eckenzipfel entstehen. Von diesen werden vier auf eine Stecknadel aufgefasst, indem man immer wieder eine überspringt. Bevor man das Rädchen an einem Holzstab befestigt, schiebt man noch ein Stückchen Strohalm in die Nadel, und das Spiel ist fertig. —

KLAPPERCHEN.

Es klappert ohne Schnabel,
Das ist doch lieb und nett,
Gellt Kind, du staunst und wünschest;
Wenn ich es doch nur hätt'!